

**Rahmenvereinbarung für die
Ökumenische Partnerschaft der
Jona-Gemeinde
und der
Gemeinde Sankt Kamillus
in Fischlaken und Heidhausen**



Rahmenvereinbarung für die Ökumenische Partnerschaft der Jona-Gemeinde und der Gemeinde Sankt Kamillus in Fischlaken und Heidhausen

Vorwort

Diese Vereinbarung für unsere Ökumenische Partnerschaft versteht sich als gemeinsame Verpflichtung zur Zusammenarbeit aufgrund der „Charta Oecumenica – Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den christlichen Kirchen in Europa“ und im Geist des Aufrufs der Evangelischen Kirchen im Rheinland und von Westfalen und des Bistums Essen „Ökumenisch Kirche sein“ zum Reformationsgedenken 2017.

Präambel

- Wir glauben an Jesus Christus als Haupt der Kirche und Herrn der Welt auf der gemeinsamen Grundlage des Wortes Gottes, wie es die Heilige Schrift bezeugt.
- Wir teilen gemeinsam die Grundlage des Glaubensbekenntnisses von Nizäa – Konstantinopel (381).
- Wir sind motiviert von der Bitte Jesu, „dass alle eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast“ (Joh 17, 21).
- Wir bekennen uns zur Taufe als dem gemeinsamen grundlegenden Band der Einheit in Jesus Christus.

- Wir glauben, dass wir miteinander in der Gemeinschaft der einen Kirche Jesu Christi an der Gotteskindschaft teilhaben (Röm 8, 15); unbeschadet unterschiedlicher Auffassungen von Amt und Kirche.

Über Jahrzehnte hin leben unsere Gemeinden eine gute, geschwisterliche ökumenische Zusammenarbeit:

- Freundschaften zwischen den Gemeindegliedern und Freundschaften zwischen den Theologinnen und Theologen sind gewachsen;
- Ökumenische Gottesdienste feiern wir seit fünf Jahrzehnten;
- Ökumenische Schulgottesdienste sind bei uns seit Jahrzehnten selbstverständlich;
- zur Feier der Konfirmation und der Erstkommunion laden wir uns immer schon gegenseitig ein;
- Gemeinsame kirchliche Trauungen finden seit 1975 immer wieder statt;
- das *Ökumenische Winterbildungsprogramm* war über Jahrzehnte ein Glanzstück der Erwachsenenbildung;
- der *Ökumenische Arbeitskreis Menschen mit Behinderungen Essen-Werden-Heidhausen ÖKAB* wird von uns seit 1975 mit getragen;
- den *Weltgebetstag* - gemeinsam mit anderen getragen – veranstalten wir seit Jahrzehnten mit;
- der *Gemeinsame Ökumenische Ausschuss Tageseinrichtungen für Kinder Werden-Land* hat über 23 Jahre Plätze gemeinsam vergeben und für ein abgestimmtes Arbeiten der Kindertageseinrichtungen unserer Gemeinden gesorgt;
- die Leitungsgremien der Gemeinden treffen sich seit vielen Jahren zu gemeinsamem Austausch;
- seit mehr als einem Jahr arbeiten wir im paritätisch besetzten gemeinsamen AK Ökumene an der Vision der ökumenischen Gemeinde;
- 2019 haben wir das erste Ökumenische Gemeindefest gefeiert: „Aufstehn, aufeinander zugehn!“

Dies alles ermutigt uns. Darum wollen wir weitere nachhaltige Schritte gehen in einem Glauben und in der einen eucharistischen Gemeinschaft. So wollen wir unserer

Gemeinsamkeit in Zeugnis und Dienst gerecht werden und zu einer ökumenischen Gemeinde zusammenwachsen.

1. Mit unserer Ökumenischen Partnerschaft wollen wir unsere ökumenische Gemeinschaft noch verbindlicher gestalten.

Wir werden uns in unseren Gemeinden und miteinander um die konkrete Gestaltung eines verbindlichen ökumenischen Zusammenwachsens und einer ökumenischen Gemeinschaft in unseren Stadtteilen bemühen. Wir wollen damit „Selbstgenügsamkeit (...) überwinden und Vorurteile (...) beseitigen, die Begegnung miteinander (...) suchen und füreinander da (...) sein“ (Charta Oecumenica, Leitlinie 3).

2. In unserer Ökumenischen Gemeindepартnerschaft wollen wir Begegnungen, Dialog und Zusammenarbeit intensivieren.

Wir werden weiterhin regelmäßige Begegnungen durchführen, um das Zusammenwachsen zu fördern. Wir laden uns weiterhin gegenseitig zu unseren Veranstaltungen ein und führen unsere Aktivitäten zunehmend in gemeinsamer Verantwortung durch: Manches tun wir tatsächlich gemeinsam, manches tut eine unserer Gemeinden stellvertretend für beide, manches wird weiterhin jede Gemeinde ausschließlich für sich tun, dies aber in ökumenischer Bewusstheit.

Wir werden die ökumenische Gemeinschaft im Dialog zwischen unseren Gemeinden gewissenhaft und intensiv weiterentwickeln im Bemühen um ein vertieftes gegenseitiges Verstehen. Wir tun das in der Besinnung auf die gemeinsamen biblischen Grundlagen, in der Berufung auf die uns verbindenden Traditionen und im Austausch unserer geistlichen Gaben, genauso wie durch einen wahrhaftigen Umgang mit dem, was uns noch trennt.

Wir wollen auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens möglichst gemeinsam handeln, wo die Voraussetzungen dafür gegeben sind und nicht konfessionelle Gründe dem entgegenstehen.

3. In unserer Ökumenischen Gemeindep partnerschaft wollen wir gemeinsam das Evangelium durch Wort und Tat verkündigen.

Wir vereinbaren den regelmäßigen Austausch über unsere Initiativen zur Evangelisierung und unsere Erfahrungen in Katechese, Verkündigung und Seelsorge.

Wir verpflichten uns zu gemeinsamen und konkreten Schritten bei der Verkündigung des Evangeliums für das Heil der Menschen.

4. Unsere Ökumenische Gemeindep partnerschaft findet ihren Ausdruck auch im gemeinsamen Gottesdienst.

Wir leben davon, dass wir Gottes Wort gemeinsam hören und den Heiligen Geist in uns, unter uns und durch uns wirken lassen. Auch unsere Ökumene lebt davon. Im gemeinsamen Gebet und Gottesdienst können wir unsere Gemeinschaft vertiefen und die Einheit der Kirche Jesu Christi fördern.

Wir werden weiterhin in regelmäßigen Abständen im Verlauf des Kirchenjahres miteinander ökumenische Gottesdienste feiern (z.B. Wort-Gottes-Feiern, meditative Andachten, Taizé-Gebete, Kleinkinder- und Schulgottesdienste), und werden füreinander und miteinander beten.

Für uns hat die Feier des Abendmahls und der Eucharistie einen hohen Stellenwert. Daher streben wir auch gegenseitige Einladungen und ein gemeinsames Feiern im Rahmen dessen an, was die Evangelische Kirche im Rheinland und das Bistum Essen jeweils ermöglichen.

5. In unserer Ökumenischen Gemeindep partnerschaft übernehmen wir caritativen bzw. diakonischen Einsatz, soziale und öffentliche Verantwortung.

Wir wollen uns gegenseitig in unserem caritativen und diakonischen Dienst helfen. Wir werden in größtmöglicher Gemeinsamkeit unsere soziale und öffentliche Verantwortung wahrnehmen. Wir sind uns bewusst, dass die Verkündigung des Evangeliums durch unser Engagement in die gesellschaftliche Öffentlichkeit hineinwirkt. Wir tragen miteinander Verantwortung für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung.

Wir wollen zukünftig wenigstens einzelne caritative bzw. diakonische, soziale oder ökologische Projekte gemeinsam tragen und so miteinander Verantwortung übernehmen.

6. Unsere Ökumenische Gemeindep partnerschaft unterstützt konfessionsverbindende Ehen und insbesondere Kinder, Jugendliche und ihre Familien.

Konfessionsverbindende Ehen und Familien sind in unseren Gemeinden längst gute Gewohnheit. Sie bereichern uns mit ihren Erfahrungen. Unsere ökumenische Partnerschaft soll für sie ein Ort sein, an dem sie ihr Christsein im Alltag mit anderen zusammen leben können, und ein Raum, in dem sie ökumenische Spiritualität entdecken können, die im Leben trägt.

Wir werden weiterhin gemeinsam pastoral und seelsorglich für konfessionsverbindende Paare und Familien da sein. Dies schließt immer schon eine sensible und gemeinsame Sorge für gute Wege bei Trauungen und Taufen sowie in Trauerfällen und bei der kirchlichen Bestattung ein.

Unser ökumenisches Anliegen wollen wir besonders auch mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien verwirklichen.

7. Unsere Ökumenische Gemeindep partnerschaft soll sich in hilfreichen Strukturen entfalten.

Wir werden für die Ausgestaltung unserer Gemeindeparkerschaft noch mehr geeignete Formen der Begegnung und der Zusammenarbeit suchen. Dabei sorgen wir weiterhin für regelmäßig stattfindende Begegnungen unserer Gemeinden in Gemeindeforen und Gemeindefesten, für regelmäßige Treffen haupt-, neben- und ehrenamtlicher Mitarbeitender sowie für eine regelmäßige Zusammenkunft unserer verantwortlichen Gemeindegremien. Wir werden die Strukturen der Zusammenarbeit stetig weiterentwickeln.

8. Unsere Ökumenische Gemeindeparkerschaft soll zu einer ökumenischen Gemeinde führen.

Wir wollen zu einer „ökumenischen Gemeinde“ mit gemeinsamen Strukturen, personellen und räumlichen Ressourcen zusammenwachsen. Darin sehen wir die natürliche Zielsetzung aller oben aufgezeigten Aktivitäten und Entwicklungsschritte.

Wir wollen auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens gemeinsam handeln und den im Glauben noch bestehenden Gegensätzen immer weniger Bedeutung beimessen. Daher wollen wir immer aufrichtig und wahrhaftig miteinander umgehen.

Abschluss

Mit dieser Vereinbarung geben wir unserem ökumenischen Miteinander, wie es über Jahrzehnte gewachsen ist und viel lebendiges Potential in sich trägt, einen verbindlichen Rahmen, um es weiterhin zu fördern und zu entwickeln.

So suchen wir, der Gemeinschaft in Zeugnis und Dienst gerecht zu werden zur Ehre Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Katholische Gemeinde

St. Kamillus

Der Gemeinderat

Evangelische Kirchengemeinde

Essen-Heidhausen

Das Presbyterium

(Karin Wierscheim)

Vorsitzende

(Carolina Balthes, Pfarrerin)

Vorsitzende

(Inge Neuhaus)

Mitglied

Katholische Propsteipfarrei

St .Ludgerus

Der Pfarrgemeinderat

Der Propst

an

St .Ludgerus

(Dr. Ulrich Wiesweg)

Vorsitzender

(Msgr. Jürgen Schmidt)

Die Vereinbarung wird den zuständigen kirchlichen Behörden zur Kenntnis übersandt:

Dem Bischöflichen Generalvikariat, Fachbereich Ökumene

Der Superintendentin des Kirchenkreises Essen

Der Evangelischen Kirche im Rheinland - Landeskirchenamt, Dezernat 1.2 Ökumene